

Dreizehntes Kapitel.

Das gelobte Land.

Rehklein mit Hühlerhirse. — Aromatische Löffel. — Unser täglich Brot gib uns heute. — Natterpunkt und Lebensthor. — Quer durch den Berg. — Das neue Heim. — Kartoffeln, Pilze und Gewürz. — Wilder Reis und Wein. — Die Teller. — Umbatjaholz. — Die leichte Gondel. — Der barmherzige Dinka.

Als Hassan am nächsten Tage erwachte, war Weißbart schon als Koch thätig. Der Kessel summt über dem Feuer und nach herzlichem „Guten Morgen“ sprach der Weidmann zu Hassan: „Hirsebrei und Rehklein gibt's zum Frühstück. Den Braten essen wir mittags, wenn wir uns Kartoffeln in dem gelobten Lande geholt haben.“

Hassan lachte.

„Samofer Speisezettel!“ rief er. „Und ich fühle mich wohl wie neugeboren. Schau nur, die Wunde heilt und das Fieber ist jetzt gänzlich geschwunden!“

„Du hast auch wie ein Bär geschlafen!“ fiel Weißbart ein, und schnitzte eifrig an einem Stück Holz.

„Was machst du da?“ fragte Hassan, „ich glaube gar Löffel!“

„Natürlich. Ich hab' es dir ja versprochen. Schaffst du Töpfe her, so schnitze ich Löffel. So! Da ist auch der zweite fertig. In der Küchenkammer der Dinka hast du ja keine gefunden, und zu Hirsebrei sind doch Löffel nötig!“

Die beiden Kameraden sahen bald um den dampfenden Topf. Hassan wollte schon zugreifen. Weißbart hielt ihn aber zurück.

„Warte nur,“ sagte er. „Gestern haben wir wie Heiden gegessen. Das geht nicht mehr so. Wir müssen beten, wenn auch nur kurz.“ Er faltete die Hände zusammen und sprach leise: „Unser täglich Brot gib uns heute, Amen!“

Hassan war tief erschüttert, seit Jahren hatte er nicht gebetet, aber jetzt faltete er die Hände und sprach mit zitternden Lippen: „Unser täglich Brot gib uns heute, Amen!“